

Die Weiterentwicklung unseres Museums gehört zu den Hauptaufgaben der Naturhistorischen Gesellschaft. Jeder, der sich einmal damit beschäftigt hat, weiß, wie schwer es ist, Entwurf und Ausführung zu einem »sehenswerten« Ganzen werden zu lassen. Umsomehr ist die Initiative von Ronald Heißler, Helmut Keupp und Ernst Schäfer zu preisen, die den eigenen Entwurf für eine Dokumentation der Evolution unserer Welt mit eigenen Mitteln verwirklicht haben. Die folgende Darstellung führt in diese Dokumentation ein, die in der Längsvitrine des Geologie-Saales zu besichtigen ist.

## Die Welt, in der wir leben

Gedanken zum Museumsaufbau im Geologiesaal \*)

VON RONALD HEISSLER

Rechtzeitig zum Jubiläum konnte die Langvitrine (11,60 m) fertiggestellt werden. Sie soll später eine Art »Führungsaufgabe« für das gesamte Museum übernehmen. Besondere Nummern werden dann auf ergänzende Detailausstellungen im Geologie-, Karst- und Vorgeschichtssaal hinweisen und deren zeitliches Einordnen erleichtern.

Weil es ebenso schwer ist, sich astronomische Entfernungen und Dimensionen vorzustellen, wie in geologischen Zeiträumen zu denken, wurde versucht, alles zu veranschaulichen: *Die astronomischen Verhältnisse erläutert die Wand über der Vitrine.* Aus der Vielzahl der Welteninseln wird unser Milchstraßensystem herausgegriffen. In einem nächsten Schritt lösen wir unsere Sonne aus dem Sternenge-wirr dieses Systems. Die Größe unserer an sich kleinen Sonne zeigen Schautafeln. Was sie für unsere Erde bedeutet, erläutern beigefügte Texte. Die Winzigkeit unseres Planeten in der Unendlichkeit des Raumes zeigen maßstabsgerechte Graphiken.

Vier Leisten, die maßstäblich den Zeiten ent-

sprechen, vermitteln eine Vorstellung von den geologischen Zeiträumen. So gibt die oberste Leiste auf der Vitrine einen groben Überblick über die Entstehung unserer Planeten und ihrer Atmosphären. Die Sonderstellung der Erde wird herausgearbeitet.

*Der letzte, farbige Abschnitt der Formationen erscheint in der nächsten Reihe auf die ganze Länge vergrößert.* Diese zweite, in den Farben der geologischen Karte recht bunt gestaltete Reihe gibt einen Einblick in die Entwicklung des Lebens. In radialer Übersicht rollt im wahrsten Sinne des Wortes die Entwicklung der verschiedenen Stämme in den Erdzeitaltern ab. Mit Hilfe eines Schalters kann der interessierte Betrachter die Scheibe anhalten, um Einzelheiten erfassen zu können. Die ausgelegten Fossilien vermitteln einen Eindruck von den jeweils typischen Lebewesen, natürlich ohne Saurier! Es werden vor allem solche Fossilien gezeigt, die jeder interessierte Sammler selbst noch finden kann. Für die Fortgeschrittenen erscheinen die wissenschaftlichen Namen beim Fossil. Anfänger finden den allgemeinen deutschen Namen auf einem Sonderstreifen am oberen Vitrinenrand. Die Entwicklung der Wirbeltiere über alle Formatio-

\*) Siehe dazu auch das beiliegende Faltblatt mit den wesentlichen Texten und Fossilien von Ronald Heißler

nen hinweg wurde sehr präzise von Helmut Keupp ausgearbeitet.

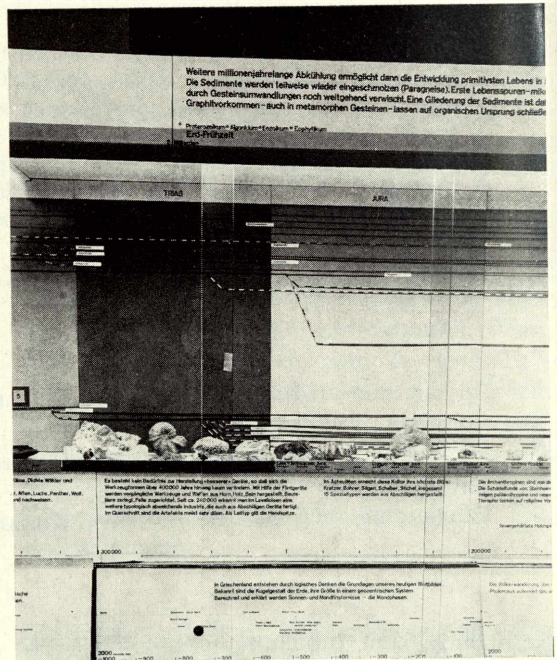
Bei dieser Gelegenheit soll auch für die *Unterstützung durch die Bayerische Staatssammlung in München und das Paläontologische Institut in Hamburg* gedankt werden. München stellte verschiedene Originale leihweise zur Verfügung; Hamburg steuerte hervorragende Abgüsse bei. Helmut Keupp trennte sich ebenso wie ich selbst für einige Zeit von einigen Stücken.

*Ein Wunsch an dieser Stelle an Besitzer museumsgeeigneter Stücke: Überlassen Sie uns doch für kurze Zeit gute Fossilien, damit wir Abgüsse davon herstellen können! Mit einem modernen, von Schäfer entwickelten Silikon-Kautschuk-Verfahren passiert den Fossilien nicht das Geringste.*

Die NHG hat durch Kriegseinwirkungen fast alles verloren und die neu gesammelten Bestände eignen sich nur beschränkt für Ausstellungsvitrinen. Obwohl alle Arbeiten satzungsgemäß ehrenamtlich geschehen, reichen die Mittel nicht zum Ankauf von geeignetem Material in größerem Umfang. Im weiteren Ausbau sollen die einzelnen Formationen näher erläutert werden. Dazu sind reichlich Belegstücke nötig. Ein guter Abguß ist dabei kaum vom Original zu unterscheiden, er ist nur leichter. Ein guter Abguß erscheint uns deshalb besser als ein schlechtes Original.

Auf der nächsten Etage wird die letzte Formation, das *Quartär* — in der vorher dargestellten Reihe knapp 1 cm lang — *auf die Gesamtlänge vergrößert*. Die Eiszeiten, die Entwicklung des Menschen und seiner Werkzeuge in der Altsteinzeit sind hier die Hauptthemen.

Die letzten Zentimeter, die *Mittel- und Jungsteinzeit, Bronze- und Eisenzeit* maßstabs-

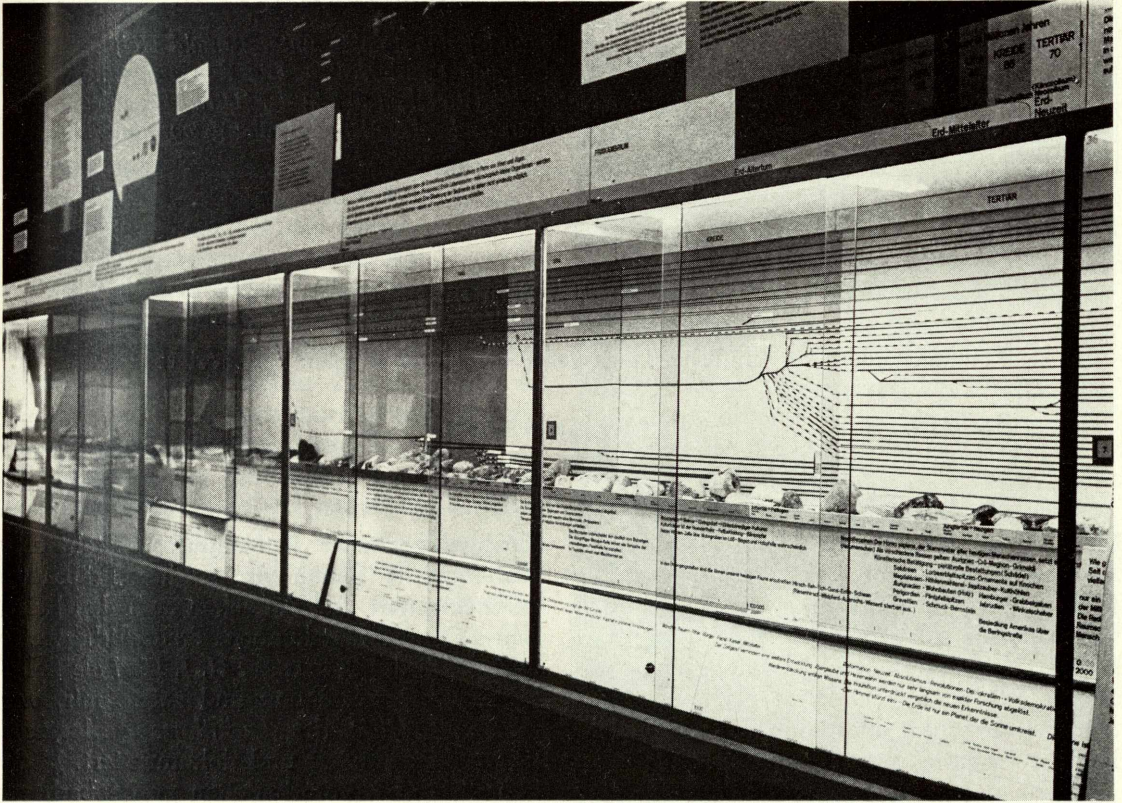


Ausschnitt: Das Mesozoikum mit typischen Fossilien im »Rohbau« aus der Zeit des Aufbaus.

gerecht darstellen, werden auf der untersten Leiste noch einmal auf die Gesamtlänge vergrößert. Hier übermitteln die historischen Ereignisse am ehesten eine Vorstellung von den Zeitabläufen. Die oberen Leisten in den Maßstab der letzten umgesetzt, ermöglichen dann eine ungefähre Ahnung vom Begriff *Zeit* in geologischen Ausmaßen.

Im letzten Abschnitt der Vitrine werden die *Aussichten der Sonne, unserer Erde, des Lebens darauf und der Menschen im besonderen* (ABC-Waffen, Umweltverseuchung, Bevölkerungsexplosion) dargestellt. Eine Aufsammlung bizarrer Meerestiere bildet den bunten Abschluß.

Dank möchte ich *Ernst Schäfer* für seine eifrige Mitarbeit sagen. Er hat allein alle Texte gedruckt und die Graphiken geschaffen. Für die kritische Durchsicht meiner Texte bin ich *Helmut Keupp* sehr dankbar. Alle Mitarbeiter haben viele Stunden Freizeit investiert. Das Gelingen — wir hoffen, daß es auch der Be-



»Rangierbahnhof der Wirbeltiere«. Hier wurden die Weichen für die Entwicklung der Säugetiere gestellt.

trichter für gelungen hält – eines Vorhabens belohnt Mühe und Arbeit. Es ist erfreulich, daß es in unserer so ganz auf Gewinnstreben eingestellten Welt noch Begeisterte gibt, die mithelfen, Türen in Gebiete aufzustoßen, an denen die Menschen im Trott des Alltags achtlos vorübergehen.

Eine besondere Bedeutung hat die Vitrine für die Zusammenarbeit von Museum und Schule. Sie eignet sich hervorragend dazu, Gruppen von Schülern die Erde, auf der wir leben, in ihrem Zusammenhang mit dem Universum und in ihrer Geschichte, sowie der Geschichte ihrer Lebewesen anschaulich zu machen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [1970](#)

Autor(en)/Author(s): Heißler Ronald

Artikel/Article: [Die Welt, in der wir leben 89-91](#)